

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **50-51 (1933)**

Heft 21

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mäßigkeit auszeichnet. Ofters sind auch Betriebe nicht in der Lage, den Bedarf an geeigneten Arbeitskräften in nützlicher Frist zu decken. Solche Fälle werden stets dem Dienste für den Arbeitsnachweis gemeldet.

Ausstellungswesen.

Kunstgewerbemuseum Zürich. Fast gleichzeitig mit der „Grafä“ wird im Kunstgewerbemuseum Zürich eine graphische Schau eröffnet: eine internationale Plakat-Ausstellung, in Zürich die erste Veranstaltung dieser Art. Die über die Fachkreise hinaus wenig bekannten Erzeugnisse der Frühzeit werden in guten Beispielen in der Ausstellung zu sehen sein. Dem Umfang nach größer wird die Abteilung der Schau, die Plakate verschiedener Länder aus den letzten zehn Jahren umfaßt, wobei natürlich auch die schweizerischen Leistungen ihren gewichtigen Platz einnehmen. Der neuzeitliche Teil wird nach Sachgruppen angeordnet: Verkehr und Fremdenindustrie, Geschäftsreklame, politisches Plakat, amtliche Plakate, Ausstellungs- und Theateranzeigen. Die Schau wird Mittwoch den 23. August, abends, eröffnet und dauert bis 1. Oktober.

„**Das preiswerte Einfamilienhaus**“. Unter diesem Titel starteten die Architekten J. Ruckstuhl und H. Baumann beim Kannenfeld in Basel eine Ausstellung, die sich von der ersten Stunde an eines bemerkenswerten Zuspruches erfreut. In der Schlichtheit und Gediegenheit der Architektur bietet die Zeile von Einfamilienhäusern, die von den Architekten an der sonnigen Largitzenstraße erstellt wurde, einen angenehmen Anblick. Ihr einstöckiger Haustyp, frei von allen Kinkerlitzen und von jeglichem linienstörenden Krimskrans, unterscheidet sich mit seiner Harmonie vorteilhaft von manchem, was man an so vielen Häusern der letzten zwanzig Jahre noch vorfindet. Die Zweckmäßigkeit des innern Ausbaues wird bei einem Rundgang augenfällig. Die Zimmer sind schön und groß, breite Fenster erlauben modernen hygienischen Anforderungen entsprechende Licht- und Luftzufuhr. Alle Errungenschaften modernsten Komforts wurden berücksichtigt, von der Zentralheizung und vom Badezimmer-Boiler bis zum Gaswarmwasserspender in der hellen Küche und bis zum Vorhangschiene in den als Zimmer anzusprechenden Mansarden. Modernsten Anforderungen in Material und Farbe entsprechen auch die Tapeten in Zimmern und Treppenhaus, kurzum: Dem Traum eines jeden nach einem eigenen Heim wird in diesem Haustyp in glücklicher Weise Rechnung getragen. Das wird doppelt augenfällig durch die Möblierung seitens der Möbelfirma Baader, die mit gewohntem Geschmack die einzelnen Räume auszustatten verstand.

Holz-Marktberichte.

Das schweizerische Holzgeschäft zeigt sommerliche Stille. Der Konsum ist zwar im großen und ganzen befriedigend, doch sind die notwendigen Mengen, die im Augenblick zur Verarbeitung kommen, bereits eingedeckt. Zu Neuanschaffungen wird es erst im September wieder in erhöhtem Maße kommen.

Nachstehend einige Orientierungspreise. Rundholz: Lärchenlangholz, steirisch, unverzollt Ostgrenze Fr. 55.—; Tannenrundholz ab Bern 32.—; Rundholz

I.—IV. Kl., unverzollt, deutsch-schweizerische Grenze Fr. 28.—; Ahornstämme Fr. 70.—. Schnittmaterial: Parallelbretter II., III. Kl., 18 bis 45 mm, ab Bern Fr. 60.— bis 65.—; Fichtenklotzbretter ab Bern Fr. 90.—; Buchenschnittmaterial ab Bern Fr. 85.— bis 90.—; Eichenbretter, 24 bis 40 mm, ab Luzern Fr. 200.—; Eschenbretter, 30 bis 100 mm, ab Bern Fr. 160.—. Papierholz, franko unverzollt deutsch-schweizerischer Grenze Fr. 12.—; inländisches ab Bern Fr. 14.—. Holzkohle, verzollt Buchs-St. Margrethen Fr. 8.70.

Die kantonale zürcherische Forstverwaltung, die sich u. a. mit dem Verkauf des Holzes aus den staatlichen Forsten beschäftigt, hat im vergangenen Berichtsjahr den Preisabbau auf dem Holzmarkt zu spüren bekommen. Der Reinertrag zu Händen der Staatskasse betrug nur etwas mehr als 78,000 Fr., während er im Vorjahr um etwa Fr. 80,000.— höher stand.

Holzgant in Schindellegi. Die Holzgant auf der Korporation Wollerau in der Scheeren war gut besucht. Es gelangte fast ausschließlich buchenes Brennholz zur Vergantung und erzielte pro Kauf je nach Größe und Qualität Fr. 40.— bis 50.—.

Vom Holzmarkt in Graubünden. In Graubünden ist es gelungen, die Rundholzvorräte dank der Einfuhrbeschränkungen in erheblichem Maße zu vermindern. Es ist sogar damit zu rechnen, daß die Rundholzlager bald gänzlich verkauft sein werden. Von zuständiger Seite wird daher im „Rätier“ dazu aufgefordert, mit neuen Schlägen bald zu beginnen, um der Nachfrage im Lande selbst genügen zu können. Zugleich wird aber energisch davor gewarnt, die lebhaftere Nachfrage etwa zur Steigerung der Preise ausnützen zu wollen. Damit würde die Gefahr geweckt, daß die Einfuhrbeschränkungen sofort weniger rigoros gehandhabt würden. Wie sehr die Bündner Waldwirtschaft an der scharfen Kontingentierung aber interessiert ist, geht schon daraus hervor, daß trotz des seinerzeit als prohibitiv erachteten Überzolltes noch große Mengen fremden Holzes die Preiskonkurrenz in unserem Lande aushalten können. Wie im genannten Blatte ausgeführt wird, würde bei Wiederzulassung der Einfuhr auch eine Preisermäßigung um 10 Fr. nicht genügen, die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem fremden Holz wieder herzustellen.

Totentafel.

• **Kaspar Fischer, Zimmermeister in Obfelden** (Zürich), starb am 19. August im Alter von 66 Jahren.

• **Emil Glur-Kindler, Spenglermeister in Olten**, starb am 20. August im Alter von 69 Jahren.

Verschiedenes.

Kantonales Technikum Burgdorf. (Fachschulen für Hoch- und Tiefbautechniker, Maschinen- und Elektro-Techniker, Chemiker.) Das Wintersemester 1933/34 beginnt Dienstag, den 10. Oktober und umfaßt an allen Abteilungen die 2. und 4. Klasse. An der Hochbau-, Tiefbau-, maschinen- und elektro-technischen Abteilung außerdem die 1. Klasse.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag den 9. Oktober statt. Anmeldungen zur Aufnahme sind bis spätestens den 31. August schriftlich der Direktion des Technikums einzureichen.